



Betrachtungen: November 2016

„ÜBER DIE SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS“

Vorbereitung auf die Delegiertenversammlung der AIC (März 2017)

**Vierhundert Jahre mit dem Heiligen Vinzenz
auf dem Weg in die Zukunft unseres gemeinsamen Hauses**



Betrachtungen von Papst Franziskus auf der Grundlage seiner Enzyklika *Laudato Si.*

Dieses Papier lädt uns ein zur Reflexion. **Wir schlagen die Methode „*Lectio Divina*“ vor**

1. Lesen Sie diese Betrachtung
2. Meditation (Was bedeutet diese Betrachtung für mich; wiederholen Sie den Satz, der für Sie am wichtigsten ist)
3. Gebet (diese Betrachtung lädt mich ein mit Gott zu sprechen; was will ich ihm sagen, was hat Gott mir gesagt: Gott zu danken, ihn um etwas zu bitten, ihn zu lobpreisen)
4. Verpflichtung (welche Verpflichtung will ich, dem Beispiel des heiligen Vinzenz folgend, eingehen?).

❖ **Gebet: *Ein Gebet für unsere Erde***

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.
Gott der Armen,
hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Papst Franziskus (am Ende seiner Enzyklika)

❖ **Betrachtung von Papst Franziskus auf der Grundlage seiner Enzyklika *Laudato Si*.**

Am 18. Juni 2015 wurde die Enzyklika **Laudato Si** veröffentlicht. In diesem Schreiben ruft **Papst Franziskus** die Menschheit dringend auf, ökologisches Bewusstsein zu entwickeln und für den Planeten Erde, unser gemeinsames Haus, Sorge zu tragen. Das Schreiben enthält 247 Paragraphen (Sechs Kapitel) und schließt mit zwei Gebeten (eines dieser Gebete zitieren wir am Anfang unserer Betrachtungen).

Wir möchten einige Punkte aus den ersten drei Kapiteln betrachten:

1. *„**Laudato si', mi' Signore**“ - Gelobt seist du, mein Herr, sang der heilige Franziskus von Assisi. In diesem schönen Lobgesang erinnerte er uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt: „Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.““*

2. *„Diese Schwester schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat. Wir sind in dem Gedanken aufgewachsen, dass wir ihre Eigentümer und Herrscher seien, berechtigt, sie auszuplündern. Die Gewalt des von der Sünde verletzten menschlichen Herzens wird auch in den Krankheitssymptomen deutlich, die wir im Boden, im Wasser, in der Luft und in den Lebewesen bemerken. Darum befindet sich unter den am meisten verwahrlosten und misshandelten Armen diese unsere unterdrückte und verwüstete Erde, die „seufzt und in Geburtswehen liegt“ (Röm 8,22). Wir vergessen, dass wir selber Erde sind (vgl. Gen2,7). Unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet; seine Luft ist es, die uns den Atem gibt, und sein Wasser belebt und erquickt uns“ (Laudato Si, #2).*

In **Paragraph 14** bezieht sich der Papst auf die Worte des Bischofs von Südafrika der feststellt: **„Die Fähigkeiten und das Engagement eines jeden werden gebraucht, um den Schaden zu beheben, den der Missbrauch der Menschen an Gottes Schöpfung verursacht hat“.**

Im **ersten Kapitel** mit dem Titel: **„Was unserem Haus widerfährt“**, spricht der Papst über Umweltverschmutzung und Klimawandel und stellt fest, **„dass das Klima ein gemeinschaftliches Gut von allen und für alle ist.** Er fährt fort und sagt, dass die Menschheit aufgerufen ist, sich der Notwendigkeit bewusst zu werden, Änderungen im Leben, in der Produktion und im Konsum vorzunehmen“ (Laudato Si, #23).

Der Papst spricht auch über das Problem des Wassers, das unverzichtbar ist für das menschliche Leben. In **Paragraph 29** schreibt er: *„Ein besonders ernstes Problem, das täglich viele Todesopfer fordert, ist die Qualität des Wassers, das den Armen zur Verfügung steht. Unter den Armen sind Krankheiten im Zusammenhang mit dem Wasser häufig, einschließlich derer, die durch Mikroorganismen und chemische Substanzen verursacht werden. Diarrhö und Cholera, die mit unangemessenen hygienischen Einrichtungen und mit einem ungeeigneten Wasservorrat zusammenhängen, sind ein bedeutender Faktor für das Leiden von Kindern und für die Kindersterblichkeit“.*

Das **zweite Kapitel** mit dem Titel **„Das Evangelium von der Schöpfung“** ist in folgende Abschnitte eingeteilt: „Das Licht, das der Glaube bietet“, „Die Weisheit der biblischen Erzählungen“, „Das Geheimnis des Universums“, „ Die Botschaft eines jeden Geschöpfes in der Harmonie der gesamten Schöpfung“, „Eine universale Gemeinschaft“, „Die gemeinsame Bestimmung der Güter“ und „Der Blick Jesu“. Wenn er über die gemeinsame Bestimmung der Güter spricht, stellt der Papst fest: *„Heute sind wir uns unter Gläubigen und Nichtgläubigen darüber einig, dass die Erde im Wesentlichen ein gemeinsames Erbe ist, dessen Früchte allen zugutekommen müssen. Für die Gläubigen verwandelt sich das in eine Frage der Treue gegenüber dem Schöpfer, **denn Gott hat die Welt für alle erschaffen.** Folglich muss der gesamte ökologische Ansatz eine soziale Perspektive einbeziehen, welche die Grundrechte derer berücksichtigt, die am meisten übergangen werden“ (Laudato Si, #93).*

In Kapitel drei mit dem Titel „**Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise**“ lesen wir in **Paragraph 102**: „Die Menschheit ist in eine neue Ära eingetreten, in der uns die Macht der Technologie vor einen Scheideweg stellt. Wir sind die Erben von zwei Jahrhunderten enormer Veränderungswellen: die Dampfmaschine, die Eisenbahn, der Telegraph, die Elektrizität, das Automobil, das Flugzeug, die chemischen Industrien, die moderne Medizin, die Informatik und jüngst die digitale Revolution, die Robotertechnik, die Biotechnologien und die Nanotechnologien. Es ist recht, sich über diese Fortschritte zu freuen und angesichts der umfangreichen Möglichkeiten, die uns diese stetigen Neuerungen eröffnen, in Begeisterung zu geraten...“.

Der gleiche Gedanke wird im nächsten Paragraphen weiterverfolgt (**#103**): „Die gut ausgerichtete Technoscience kann nicht nur wirklich wertvolle Dinge produzieren, um die Lebensqualität des Menschen zu verbessern, von Gebrauchsgegenständen im Haushalt bis zu wichtigen Verkehrsmitteln, Brücken, Gebäuden, öffentlichen Orten“.

Dann, in **Paragraph 104**, sagt uns der Papst, dass wir diesen technischen Fortschritt nicht außer acht lassen sollen, einschließlich der DNA und der Atomkraft, die der Menschheit eine große Macht über sich selbst gegeben haben und dennoch gibt es keine Sicherheit, dass diese Macht mit Weisheit gebraucht werden wird: „Es genügt, an die Atombomben zu erinnern, diemitten im 20. Jahrhundert abgeworfen wurden, sowie an den großen technologischen Aufwand, den der Nationalsozialismus, der Kommunismus und andere totalitäre Regime zur Vernichtung von Millionen von Menschen betrieben haben“.

❖ **Verpflichtung:**

Es ist wichtig, sich besonders auf diesen Aspekt der Lectio Divina zu konzentrieren und konkrete Verpflichtungen im Hinblick auf die Sorge für unser gemeinsames Haus einzugehen!

Leitfaden für das Eingehen von Verpflichtungen:

Welche besonderen Verpflichtungen bist Du bereit persönlich einzugehen?

- Was kannst Du zuhause, in Deinem täglichen Leben tun?
- Welche Aktivitäten in deiner Nachbarschaft kannst du fördern (z.B. Recycling, Informationsaustausch über den effizienteren Gebrauch von Elektrizität usw).

Welche besonderen Verpflichtungen können Sie als lokale oder nationale Gruppe eingehen?

- Im Rahmen von bestehenden Arbeiten/Projekten, welche Ideen werden in Übereinstimmung mit Deinen Betrachtungen diese Projekte voranbringen?
- Könnten Sie auf Grund dieser Betrachtungen ein neues Projekt anstoßen?

Übersetzung: Anne Sturm